

HEYNE <

STEPHEN KING

HAUSENTBINDUNG

aus Alpträume

STORY SELECTION NO. 6

roten Hotdogs zu sich genommen, die sie in der Snack Bar der *Princess* verkauften.

Sie wusste noch genau, wie sie ratlos vor den Dosensuppen im Supermarkt gestanden hatte – es gab so *viele!* Ob er Tomatensuppe mochte? Es gab Leute, die mochten keine Tomatensuppe. Tatsächlich *hassten* manche Leute Tomatensuppe, selbst wenn man sie mit Milch statt mit Wasser ansetzte. Gemüsesuppe? Truthahn? Geflügelcreme? Ihre hilflosen Blicke wanderten fast zehn Minuten über das Regal, bis Charlene Nedeau fragte, ob sie ihr behilflich sein könnte – aber Charlene sagte es mit einem sarkastischen Unterton, und Maddie

vermutete, sie würde es morgen ihren Freundinnen von der Highschool erzählen, und sie würden in der Umkleidekabine der Mädchen darüber kichern und genau wissen, was mit ihr los war – die arme unscheinbare Maddie Sullivan, die sich nicht für etwas so Einfaches wie eine Dose *Suppe* entscheiden konnte. Wie es ihr je möglich gewesen war, sich zu entscheiden, den Heiratsantrag von Jack Pace anzunehmen, war allen ein Rätsel – aber sie wussten natürlich nichts von dem Rad, das man finden musste, und dass man, hatte man es erst einmal gefunden, jemand brauchte, der einem genau sagte, wann man sich gegen das verdammte

Ding stemmen musste.

Maddie hatte den Laden ohne Suppe, aber mit pochenden Kopfschmerzen verlassen.

Als sie schließlich den Mut aufbrachte, Jack nach seiner Lieblingssuppe zu fragen, sagte er: »Nudelsuppe mit Huhn. Wie man sie in der Dose bekommt.«

Ob er noch andere Sorten besonders mochte?

Die Antwort war nein. Nur Nudelsuppe mit Huhn – wie man sie in der Dose bekam. Mehr Suppe brauchte Jack Pace in seinem Leben nicht, und Maddie brauchte nicht mehr Antworten (zumindest zu diesem speziellen Thema) in ihrem Leben. Hektischen Schrittes und

frohen Herzens erklimmte Maddie anderntags die ausgetretenen Holzstufen zum Laden und kaufte die vier Dosen Nudelsuppe mit Huhn, die auf dem Regal standen. Als sie Bob Nedeau fragte, ob er noch mehr hätte, antwortete er, er hätte eine ganze verdammte *Kiste* davon im Lager.

Sie kaufte die ganze Kiste, was ihn so verblüffte, dass er sie ihr sogar zum Wagen hinaustrug und völlig zu fragen vergaß, warum sie *so viel* wollte – ein Versäumnis, für das ihn seine naseweise Frau und Tochter am Abend streng zurechtwiesen.

»Du solltest es mir glauben und nie vergessen«, hatte Jack damals gesagt,

nicht lange bevor sie die Ringe tauschten (und sie *hatte* es geglaubt und nie vergessen). »Ich will mehr werden als ein Hummerfischer. Mein Dad sagt, ich hab nur Scheiße im Kopf. Er sagt, wenn es für meinen Alten und seinen Alten und alle anderen Alten bis zum beschissenen Garten Eden gut genug war, Reusen zu schleppen, dann wäre es auch für mich gut genug. Ist es aber nicht. Ich will was Besseres werden.« Er sah sie an, und sein Blick war streng, voller Entschlossenheit, aber es war auch ein liebevoller Blick voll Hoffnung und Zuversicht. »Ich will mehr sein als ein Hummerfischer, und du sollst mehr werden als die Frau eines Hummerfischers. Du wirst ein Haus auf